

**Outline für Impulsreferat und Workshop Pflegeanwendungen Symposium
Integrative Palliative Onkologie und Forschung in St. Gallen, 29.-30.10.2010**

Ursa Neuhaus, lic. phil., AKP / Christine Widmer, MNS - Workshop

Impulsreferat:

Haltung und Wahrnehmung bei Pflegeanwendungen

Pflegerische Handlungen im onkologisch palliativen Bereich sind immer dann notwendig, wenn jemand an Leib und/oder Seele verletzt ist und Unterstützung, Begleitung oder Hilfe benötigt. Sie sind Grenzsituationen. Die Vulnerabilität weist auf eine heikle Situation hin, in der auf feine Unterschiede geachtet werden soll bzw. muss. In der Anthroposophischen Pflege entstand das Konzept der zwölf pflegerischen Gesten von Rolf Heine. Diese Gesten beschreiben die innere Haltung eines/einer Pflegenden während der Pflege, sei es in den Handlungen oder bei der Planung und Reflexion des Pflegeprozesses. Die zwölf Gesten haben einerseits Gemeinsamkeiten mit moralischen Haltungen und andererseits differieren sie auch. Dieser Beitrag soll mithelfen das Forschungsfeld der inneren Haltung zu umspannen, um der zentralen Frage nachgehen zu können: Welche Auswirkungen hat eine im Team bewusst reflektierte pflegerische Haltung, z.B. die der 12 pflegerischen Gesten, auf die Patientin/den Patienten? Fühlt sie/er sich verstanden? Kann sie/er die im Moment für ihn notwendige Autonomie bekommen? Fördert diese Haltung die Vertrauensbildung zwischen Pflegenden und Patienten?

Workshop:

Wenn die Kuration nicht mehr das primäre Ziel der Onkologie und Pflege ist – was dann? Patientinnen und Patienten und ihre Angehörige erleben dies als Grenzsituationen, in der ihre Unversehrtheit in Frage gestellt ist und der Bereich der Vulnerabilität existentielle Fragen auslöst. Für Pflegende stellt dies eine grosse Herausforderung dar, in der sie als Mensch mit seiner inneren Haltung gefordert sind. An einem konkreten Beispiel soll aufgezeigt werden, wie diese Haltung bewusst und im Team reflektiert umgesetzt werden könnte. Ausserdem werden konkrete pflegerische Anwendungen aufgezeigt, die den Schutzbereich aufbauen und wie die Patientenzufriedenheit gesteigert werden kann.

Ziel des Workshops ist, einen Vorschlag für eine Evaluation der Patientenbedürfnisse vor dem Hintergrund des bewussten Umgangs mit der inneren Haltung der Pflegenden auszuarbeiten. Dies könnte ein Ansatz zur Wahrnehmung der Patientenbedürfnisse und zur Integration der therapeutischen Möglichkeiten darstellen.